

INHALT

Vorwort	7
Einleitung	11
1 GRUNDLAGEN	15
1.1 Musik und Ironie. Eine Standortbestimmung	15
1.2 Was ist „romantische Ironie“?	26
1.2.1 Blickwinkel und Fluchtpunkte	26
1.2.2 Das Parekbasemodell	31
1.2.3 Rätselhaftes Selbstbewusstsein	37
1.3 „Romantische Ironie“ in der Musik: Rahmenbedingungen	41
1.3.1 Romantik – Moderne – Selbstreflexion	41
1.3.2 Forschungsstand – Methodische Vorüberlegungen	46
1.3.3 Der diskursgeschichtliche Einwand	52
2 MUSIKALISCHE PAREKBASE. VERSUCH EINER TYPOLOGIE	57
2.1 Prämissen	57
2.1.1 Zerstreute Musik	57
2.1.2 „Questa poi là conosco pur troppo!“ Spiele mit der Opernbühne	69
2.1.3 „Illusion“ und Parekbase in der Musik	78
2.1.4 Modellfall Heine: Grabreden und Nachspiele	87
2.2 Kriterien	102
2.2.1 Syntaktische Reduktion	103
2.2.2 Doppelhaltung	118
2.2.3 Versatzstück	142
2.2.4 Anti-Rahmen	162
2.3 Exkurs: „romantischer Humor“ und „romantische Ironie“ in der Musik	181

INHALT

3 FALLSTUDIEN	189
3.1 Musikalische Hypertextualität: 33 Variationen suchen einen Autor	190
3.2 „Das geistreiche Phlegma“. Beethovens Achte Symphonie	201
3.2.1 Heroischer Humor? Probleme der Rezeptionsgeschichte	201
3.2.2 Selbstreflexive Auswege	211
3.2.3 „Gemeinplätze“ und „Donnerkeile“	214
3.3 Schumanns sprachlose Poesie	227
3.3.1 „Masken“ und „lustige Kometen“. Schumanns Ironiebegriff	227
3.3.2 „Dann ist das Märchen aus.“ Eine Poetik des Verstummens.	243
3.3.3 Entzauberte Märchenwelt – erstarnte Romanze	259
4 EPILOG	275
Quellen- und Literaturverzeichnis	283
a) Dokumente	283
b) Abgebildete Musikalien	283
c) Textquellen: Siglen	283
d) Literatur	285
Abbildungsverzeichnis	301
Verzeichnis der Notenbeispiele	303